

VOM PÄCHTER ZUM EIGENEN BETRIEB



Lina und Peter Köpke haben in ihrem Leben als Landwirtsehepaar schon so einiges erlebt. Peters Eltern waren Kriegsflüchtlinge aus Pommern. Sie betrieben die Schlosslandwirtschaft in Altenburg, Gemeinde Feldkirchen-Westerham. Die Eltern von Lina besaßen eine sehr kleine Landwirtschaft in Kirchdorf. „Meine Eltern hatten fünf Kinder und fünf Kühe“, erzählt Lina.

Für Peter war klar, dass er auch in der Landwirtschaft arbeiten wollte. Deshalb machte er eine Lehre auf dem Betrieb Röhrmoser in Wertach. Nach seiner Ausbildung und dem Besuch der Fachschule arbeitete er als selbständiger Betriebshelfer auf verschiedenen Betrieben, vermittelt vom Maschinenring. Nach einem Betriebshilfeinsatz am Schloßgut Vagen ergab sich 1982 die Möglichkeit, das Gut zu pachten. Der Gutshof hatte damals 35 Milchkühe mit Nachzucht und 21 ha Grünland.

Im Jahr 1986 entschloss sich das Ehepaar, den bestehenden Anbindestall in einen Laufstall mit Melkstand umzubauen. Als zweites Standbein zur Milchproduktion begannen sie mit der Aufzucht von weiblichen Zuchtfressern und bauten die Direktvermarktung von Fleisch, Wurst, Milch und Käse auf.

Kurz nachdem die pro communo AG als gewerbliche Tochter des MR 1994 gegründet wurde, meldete Peter sein landwirtschaftliches Gewerbe an. Er begann, die Spielplätze für die Gemeinde Feldkirchen-Westerham zu mähen. Familie Köpke arbeitet seitdem eng mit der Maschinenring-Tochter zusammen. „Wir waren froh, dass uns die pro communo bei der Ausarbeitung der Verträge half. Die Abrechnung der Arbeiten übernahm sie für uns und im Notfall hatten wir die Sicherheit, dass uns jemand bei den Arbeiten hilft“, erklärt Peter seine Entscheidung. Die Aufträge liefen so gut, dass das

Landwirtsehepaar schon bald einen Angestellten für die gewerblichen Arbeiten einstellen konnte. Mittlerweile übernehmen sie nicht nur das Rasenmähen, sondern auch die Pflege von Streuwiesen und den Winterdienst für verschiedene Gemeinden und Firmen.

Eigentlich wollte Familie Köpke im Jahr 1998 die Käserei am Schlosshof erweitern, aber der landwirtschaftliche Berater riet davon ab, auf fremdem Grund so viel Geld zu investieren. Da kam die Idee auf, einen eigenen Betrieb aufzubauen. „Für die Hofstelle haben wir 2 ha in Vagen gekauft, die restlichen 41 ha konnten wir weiterhin pachten“, berichtet Peter. Im Herbst 2001 sind die ersten Kühe in den neuen Stall für 50 Tiere mit Nachzucht eingezogen. 2002 konnte die Familie mit ihren vier Kindern in das Wohnhaus umsiedeln. Die Direktvermarktung mussten sie aus gesundheitlichen Gründen und wegen Überlastung aufgeben.

Wegen der geringen Eigen-Flächenausstattung ist der Betrieb auf mehrere Standbeine angewiesen. „Wir überlegten uns ein Konzept, wie wir die Landwirtschaft den Menschen näherbringen können“, erinnert sich Lina. Heute bieten sie das Erlebnis „Bauernhof“ für Schulklassen und Feriengäste an. Außerdem kann man im Veranstaltungsraum eigene Hof-feste bis zu 100 Personen feiern.

Mittlerweile ist der Hofnachfolger Johannes in das Tagesgeschäft mit einbezogen. Er baute mit seiner Frau die Ferienwohnungen aus und wird bald den Betrieb übernehmen. Er möchte die gewerblichen Arbeiten, die ihm die pro communo vermittelt, weiterhin ausführen und ist froh, dass ihm der Maschinenring mit Rat und Tat zur Seite steht.

Auf die Frage, was Peter und Lina dann mit ihrer Zeit machen wollen, lachen sie: „Wir arbeiten gerne weiterhin mit, aber mit der Büroarbeit wollen wir weniger zu tun haben!“

pro communo AG



Wir suchen zum 01.09.2022

eine Auszubildende (m/w/d)

für den Beruf Kauffrau/-mann für Büromanagement

Wir freuen uns auf Eure Bewerbung.

Bitte schickt Eure aussagekräftige Bewerbung an:
franz.hoehensteiger@procommuno.de oder
pro communo AG, Salzhub 10, 83737 Irschenberg

IMPRESSUM

pro communo AG

Salzhub 10, 83737 Irschenberg, Telefon: +49 (0) 8062 72894-20, Telefax: +49 (0) 8062 72894-30, E-Mail: info@procommuno.de

Verantwortlich für den Inhalt: Klaus Schiller

DIREKTVERMARKTUNG VON STROM DER EIGENEN ANLAGE



Für Biogasanlagen wurde bereits mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz 2012 die Direktvermarktung auf freiwilliger Basis eingeführt. Da das Gesetz seit seiner Einführung mehrfach novelliert, also neu beschlossen wurde, hat sich die Freiwilligkeit für einige Anlagen und ihre Betreiber geändert. Wir haben für Dich auf einen Blick zusammengefasst, wann Deine Anlage in die Direktvermarktung muss:

- Deine Anlage hat eine Leistung von über 100 Kilowatt – egal ob Solar, Wind oder Biogas
- Gilt nur für Anlagen, die nach dem 01. Januar 2016 gebaut wurden

Die Landwirtschaft ist ein wichtiger Faktor, wenn es um die Energiewende und nachhaltig erzeugten Strom geht. Besonders Photovoltaik-Anlagen finden sich auf gut zwei Dritteln aller landwirtschaftlichen Betriebe. Auch Biogas bleibt, obwohl die Zahl der Anlagen seit 2017 leicht sinkt, mit über acht Prozent an der landesweiten Bruttostromerzeugung ein wichtiger Faktor. Der Anteil des erzeugten Windstroms nimmt weiter zu, auch wenn die meisten Betreiber keine Landwirte sind.

Wenn Du eine große PV-, Wind- oder Biogas-Anlage betreibst, hast du Die Möglichkeit Deinen Strom an einen Direktvermarkter zu verkaufen.

So funktioniert die Direktvermarktung von grünem Strom

Der größte Unterschied: Du lieferst Deinen Strom nicht mehr direkt an den Netzbetreiber, sondern an einen Direktvermarkter. Der zahlt Dir den durchschnittlichen Börsenpreis. Dabei entsteht eine Differenz zwischen Marktwert und vormals ausgezahlten EEG-Betrag. Die gleicht der Netzbetreiber wiederum mit einer sogenannten Marktprämie aus, die Du ebenfalls erhältst.

Zusätzlich bekommst Du allein dafür, dass Du deinen Strom direkt vermarktest eine Prämie von vier Euro pro verkaufter Megawattstunde.

Wir von LandEnergie können Dir diese Form der Stromvermarktung für große Anlagen ab 100 kW nur ans Herz legen. Die Direktvermarktung bietet Dir und Deiner Anlage wirtschaftliche Vorteile. Dabei steht Dir LandEnergie als neutraler und kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung. Mit uns profitierst Du von der Verhandlungsstärke der Maschinenring-Gemeinschaft.

Eure Ansprechpartnerin:

Anna-Lena Schweiger, Tel. 08062/72894-34

THG-PRÄMIE FÜR E-FAHRZEUGE

Besitzer von Elektroautos können seit diesem Jahr mit ihrem Fahrzeug richtig Geld verdienen, indem sie sich ihren verminderten CO₂-Ausstoß vergüten lassen.

Der Fahrzeughalter muss sich dazu lediglich bei den Maschinenringen registrieren und eine beidseitige Kopie seines Fahrzeugscheins (Zulassungsbescheinigung Teil I) hochladen.

Pro E-PKW kannst Du Dich über eine THG-Prämie (Treibhausgasminderungs-Prämie) in Höhe von 275 Euro freuen. Für leichte E-Nutzfahrzeuge und Elektrobusse liegen die Prämien sogar noch höher.

Alle wichtigen Fragen und Antworten haben wir für Dich auf unserer Website thg.maschinenring.de auf einen Blick zusammengefasst.

KOMM IN UNSER TEAM!

Vertriebs-Mitarbeiter (m/w/d)

Vollzeit, ab Oktober 2022

Deine Aufgaben:

- Akquise von Aufträgen
- Erstellen von Angeboten
- Unterstützung unseres Vertriebsteams im Büro
- eigenverantwortliche Organisation und Erledigen der Arbeiten im Team

Deine Qualifikation:

- praktische Erfahrung im grünen Bereich
- kaufmännische Kenntnisse
- Kenntnisse im Bereich MS-Office
- Führerschein der Klasse B

pro communo AG



Du hast Interesse, dann sende uns Deine aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail oder Post an: franz.hoehensteiger@procommuno.de oder pro communo AG, Salzhub 10, 83737 Irschenberg